

Die Geschichte des Siberian Husky

Teil IV ... immer noch in Amerika

Die Öffentlichkeitsarbeit und der Informationstransfer der Züchter und Musher in USA und Kanada sind beispiellos. Es wurden unzählige Bücher über Siberian Huskies geschrieben, die nicht nur wie in deutschen Exemplaren die Rassebeschreibung und Prinzipien der Erziehung; oder ob man sich eine Hündin oder doch lieber einen Rüden kaufen sollte, enthalten, sondern in denen man unzählige Fotos und Pedigree findet. Namhafte „Größen“ lassen die Nachwelt an der Geschichte des Siberian Husky in ihrem Land teilhaben. Eine Sache die uns in Europa meiner Meinung nach (noch) fehlt.

So brachte der International Siberian Husky Club Inc. (ISHC) das Buch „The Siberian Husky 3rd Edition“ auf den Markt, welches viele fachspezifische Artikel enthält, die geschrieben wurden von populären Huskyleuten wie Harris Dunlap, Al Stead, den Norris', Pam Thomas und vielen anderen. Doug Willett hat seine Zucht und seine Arbeit in einem Buch „The Seppala Siberian“ verewigt. Aber auch aus den Reihen der Züchter der von uns so gern genannten „Show-Dogs“ gibt es Literatur, z. B. von Kathleen Kanzler und Michael Jennings.

Ein wichtiger Teil der Geschichte des Siberian Husky ist der SEPP-Test (Siberian Evaluation Performance Project). Dieser wurde aufgrund einer Idee von Doc Lombard 1982 initiiert. Im Prinzip war dieser SEPP-Test ein Leistungstest für den SH als Schlittenhund. Sechs bis acht Siberians wurden hinter acht leistungsstarken Alaskan Huskies eingespannt und ein festgelegtes Training absolviert. Am ersten Tag wurden 3 Meilen (4,8 km) mit mindestens 22 m/h (35 km/h) gefahren. Am zweiten Tag wurde eine längere Distanz zurückgelegt. Die Prüfer begutachteten und bewerteten die Kriterien Geschwindigkeit, Gangwerk, Arbeitswillen, Arbeitseinstellung, Temperament und Ausdauer. Daneben wurde auch der Phänotyp beurteilt und von Susan Gilchrist wurde das Gebäude der Hunde vermessen. An diesem Test waren einige namhafte AKC-Zuchtrichter beteiligt, u.a. Natalie Norris, Vince Buoniello und Kathleen Kanzler.

Die „Prüfer“ waren Charles Belford, Richard Moulton, Doc Lombard, Terri Killam und Harris Dunlap. Insgesamt wurden 8 solcher Tests durchgeführt, es nahmen jeweils ca. 60-90 SH daran Teil. Die Durchfallquote lag bei etwa 30-40%. Die Bewertungen bei Test 1-7 waren Superior-Excellent, Superior, Good-Excellent, Good-Superior, Good. Beim 8. Test 1990 wurden Punkte (max 10) vergeben.

Die Fotos und Pedigrees der SEPP-rated Siberians findet man ebenfalls im ISHC-Buch. Es sind durch die Bank Hunde, die auch heute noch in den Pedigrees unserer Hunde auftauchen, da die Amerikaner diesen SEPP-Test quasi als Selektionsgrundlage für ihre Zuchtpläne verwendeten. Es würde zuviel Platz benötigen hier alle dieser Hunde aufzuzählen, stellvertretend möchte ich einen der zwei Hunde anführen welche beim 8. Test die höchste Punktzahl erreichte: Zero's Toast (Zero's Brew x Zero's Scramble) – eine Schwester von D. Oyens Hündin Zero's Mixer.

In USA werden die Siberian Huskies vom American Kennel Club (AKC) betreut, in Kanada vom CKC (Canadian Kennel Club). Dort werden auch die Pedigree erstellt, jedoch nur nach Aufforderung. Die Amerikaner kennen keine Zuchtzulassung wie wir. Untersuchungen auf HD und Augenerkrankungen sind freiwillig, werden aber von vielen Züchtern durchaus vorgenommen. Viele amerikanischen Züchter unterziehen ihre Zuchthunde vor Verwendung sogar Schilddrüsentests. HD-Auswertungen werden von der Orthopedic Foundation of Animals (OFA) vorgenommen. Auf der Homepage www.offa.org finden sich viele Fachartikel und eine Datenbank der ausgewerteten Hunde. Für die Augenuntersuchungen und Erforschung ist die Canine Eye Registration Foundation (CERF) zuständig. (Homepage <http://www.vmdb.org/cerf.html>)

Die Verpaarung der Zuchthunde bedarf also keiner weiteren Genehmigung, Überprüfung oder Vorschriften – weder in Hinblick auf Gesundheit noch einer Überprüfung des Phänotyps. Auch gibt es keine Altersbegrenzung bei den Zuchtrüden oder Hündinnen. Möchte man ein Pedigree für die Nachkommen haben, z. B. weil man diese zur Zucht einsetzen oder verkaufen will, müssen die Hunde mit Angabe der Eltern und deren Registernummer beim AKC registriert werden. Gegen Vorlage der Registriernummer und Einsendung entsprechender Dollarscheine kann man beim AKC verschiedene certified-Pedigree anfordern. Bei vielen amerikanischen Züchtern ist es üblich, dass Welpen/Hunde die nicht die gewünschten Qualitäten aufweisen oder in irgendeiner Form „mangelhaft“ sind ohne Ahnentafel als Pet (Haustier) gegen Schutzgebühr abgegeben werden. Diese Hunde werden dann nicht beim AKC registriert.

Einige einflussreiche amerikanische Zuchtzwinger

Diesen Teil könnte man sicher auf ein ganzes Buch ausdehnen, gab und gibt es doch in Amerika und Kanada sehr viele Top-Züchter und Kennels mit einflussreichen und erfolgreichen Hunden. Natürlich können in unserer Geschichte nicht alle erwähnt werden (sicher gäbe es noch sehr viele die erwähnenswert gewesen wären) dennoch möchte ich mich auf die Nachfolgenden beschränken, von denen einige Nachkommen Europa und Deutschland erreicht und die Zucht beeinflusst haben.

Lokiboden

Die zur Zeit sehr populären Lokiboden-Siberians werden seit 1975 von Leigh und Susan Gilchrist gezüchtet. Die Basishunde der Gilchrists stammten größtenteils aus der Igloo Pak-Linie. Doc Lombard und seine Frau Louise fungierten neben Harris Dunlap als Mentoren und übten großen Einfluss auf das Training und die Zucht aus. Der erste Wurf erblickte am 25. Dezember 1975 das Licht der Welt. Die Eltern waren Tadluk's Ozero und Wintergreen's Dushka. Diesen Wurf haben Gilchrists 1978 wiederholt. Aus dem ersten Wurf entstand Lokiboden's Black Monty, welche 1984 mit Tango aus dem Tanzwurf verpaart wurde und Lokibodens Doc produzierte. Doc ist der Vater von Gee Haw Brando, der sehr einflussreich in der Vargevass-Zucht von Karsten Grönas war. (Brando ist der Vater von Mörkki av Vargevass). Aus Wing's Meshik und Igloo Pak's Kaltag entstand der eben angesprochene, so genannte „Tanz-Wurf“ (Lokiboden's Tango, Twist und Hustle). Dies war eine Halbgeschwisterverpaarung mit Igloo Pak's Wing-a-Kindern. Meshiks Mutter war Arctic Trail Kola, die Mutter von Kaltag war Koonah's Spice, wie bereits in Teil III unserer Geschichte beschrieben.

Tango verpaarten die Gilchrists mit Igloo Pak's Sitka und erhielten den „Sesamstraßen-Wurf“. Hier ist zu beachten, dass Sitka eine Tochter von Igloo Pak's Clyde, dem Wurfbruder von Kaltag, aus Koonah's Spice ist. Ein sehr bekannter und einflussreicher Zuchtrüde aus diesem Wurf ist Lokiboden's Mr. Snuffalupagus, genannt Snuffy. Aber auch Bert und Grover tauchen immer wieder auf.

Mit Snuffy wurde sehr viel gezüchtet, er harmonierte sowohl in der strengen Lokiboden-Linienzucht und auch mit anderen Linien. Er wurde beispielsweise 1992 mit Princess Pines Pirate (Igloo Paks Snow Bandit x Thunder Hills Amagirl) verpaarte, und produzierte Lokibodens Silver, Diamond, Silk usw. Dieser Wurf wurde noch zweimal wiederholt (93 und 94)

Sehr erfolgreich war die Verpaarung mit Zero's Vegas (Zero's Brew x Zero's Rory). Das Ergebnis waren Northforce's Hazelnut Mars, Northforce's Musketeer, Northforce's Snickers und Northforce's Opal, die wir sowohl in der USA-Zucht als auch bei uns in Europa häufig in Pedigrees wieder finden, teilweise auch sehr eng miteinander verpaart. Northforce's Snickers war vor allem in Belgien (Besitzer „Will to go“ – Zwinger, Christian Hames) und Frankreich

sehr aktiv, auch einige Hunde von Joel Reyniers (Run before Beauty) gehen auf ihn zurück. Lokiboden's Twist finden wir übrigens in den Ahnentafeln des Alka-Shan-Kennels wieder. (Twist war die Mutter von Alka-Shan's Nice Nailuchee).

Lokiboden's P.G. Tips (Alchi Quick's Silver, eine Tango-Tochter x Chargoal Joule) wurde von Snuffy gedeckt nach Holland exportiert und brachte den D-Wurf von Sotokaya of Nowaja Sibir.

Leigh Gilchrist sagte irgendwann einmal, dass sein Nummer-1-Hund Lokiboden's Waterloo sei, geboren 1986 aus Northomes Snowmist Caper x Igloo Pak's Sitka. In seinem erfolgreichen Team von 2004 lief der Rüde Fox (Northforce's Musketeers x Lokiboden's Waterloo) in Lead. Das Team bestand ausschließlich aus Fox-Nachkommen. Trotz aller Vorurteile der amerikanischen Züchter in Bezug auf die Zero-Siberians hatte Gilchrist durch Einkreuzung der Zeros einen gewaltigen Sprung nach vorne gemacht und die Kreuzung von Igloo-Pak, Northomes und Zero bescherte ihm sein schnellstes Rennteam. Nachkommen aus diesen Hunden finden sich in Holland und Frankreich, und mittlerweile auch wieder in Deutschland. Ein Sohn von Fox (Lokiboden's Edwin) befindet sich im Zwinger von Frans Weischer. Ein Interview mit Leigh Gilchrist für das SHC-Aktuell ist derzeit in Arbeit und dürfte 2008 erscheinen.

Northomes

Hier möchte ich nicht zuviel erzählen, sondern nur neugierig machen. Erfreulicherweise stand Al Stead bei einem langen und interessanten Interview für das SHC-Aktuell Nr. 23 zur Verfügung. Das Heft kann über die Homepage des SHC www.huskyclub.de oder direkt bei mir bestellt werden.

Die Northome-Hunde haben ein sehr markantes Aussehen. Auch hier wurde strenge Linienzucht praktiziert. Die Basis bildeten aber hier größtenteils Anadyr-Siberians. Al Stead hat sich nach eigenen Angaben an seinem Top-Rüden Northomes Spook SD orientiert und auch immer wieder auf ihn zurückgekreuzt. Spooks Eltern waren Nakoo Amahok of Anadyr und Caribous Darka. Spook wurde unter anderem mit seiner Halbschwester Northomes Neva of Windhill (Nakoo Amahok of Anadyr x Nytek of Calivali) verpaart und produzierte Komet's Starlite of Northome. Diese Hündin wurde von Komet's Rivers (Uelen's Baron of Sepp-Alta x Tenaya of Tanlgewood) gedeckt, es entstand Komet's Keesha of Wingasheek, die Mutter von Wingasheek's Chewbacca (Vater Zero's Rostov of Mirkou), welcher bereits als älterer Rüde in den Alka-Shan-Kennel kam und in Europa sehr einflussreich war. In Deutschland findet man nicht viele Northomes oder deren Abkömmlinge, jedoch in Skandinavien und England. Dazu kommen wir in einem späteren Teil der Geschichte über Europa. Wer mehr über die Northomes und Al und Ann Stead sowie dem Mushing Boot Camp lesen will, kann das wie gesagt im SHC-Aktuell.

Kodiak's

Züchterin von Kodiak's war Debra Ryan Fogarty, die mittlerweile aufgehört hat. Sie ist aber seit den 70ern „dabei“ und war bis zu den 90ern sehr erfolgreich. Die Basis bilden einige Hunde der Kennels aus Quebec und Ontario, das waren Kinder von Spook of White Water Lake: Kirkemo's Tebee, Aggo de Kramotik und Kelson's Ginger. Eine Basishündin war Verhelynn's Ruby of Kodiak, ein reiner Seppala aus einer Bruder-Schwester-Verbindung (Kahn of Bru x Lena of Vixen, beide aus Bru of Seppalta x Gagnon's Vixen). Ein sehr häufig eingesetzter Rüde in der Kodiaks-Linie war Kodiak's Iroquois aus Kirkemos Tebee (Spook of White Water Lake x Kimik's Tanya) und Kelson's Ginger (Spook of White Water Lake x CAN CH Wobiska's Chippy of Roka). Iroquois wurde u.a. mit Ruby verpaart und produzierte

den Kodiak's V-Wurf . Daraus wurde Valois wieder auf Ruby zurückgekreuzt und erbrachte Kodiak's Jewel Second, die später in der Northomes-Zucht eingesetzt wurde. Ein Sohn von ihr Northomes Rude-e at Axia wurde nach Skandinavien exportiert und zur Zucht verwendet (Nay-La-Chee, Axias). Von Kodiak's Lily und Layla aus Aggo de Kramotik und Kelson's Ginger hatten wir bei der Seppala-Geschichte schon gelesen, kurz die Auffrischung: Lily wurde mit Uelen's Ebony of Sepp-Alta verpaart, das ergab Skoro's Spook of Sepp-Alta, der an den Shaktoolik's-Kennel exportiert wurde dort züchterisch eingesetzt wurde (E-Wurf, Laureen, Spencer, etc) Er ist u.a. der Großvater von Detlef Oyens berühmten Top-Leader Shaktoolik's V'Kennedy.

Eine berühmte Enkelin von Iriquois, Kodiak's X'Thundercloud produzierte mit Quochee de L'Ephiphanie (Quebec-Seppala) die Hündin Kodiak's Cloudy 2nd, welche in der Alka-Shan-Zucht eine sehr große Rolle spielte. Viele Nachkommen von ihr laufen heute in den Teams von Anneliese und Manfred.

Die Vollgeschwisterverpaarung von Kodiak's Valois und Vitessa (Iroquios x Ruby) produzierte Kodiak's Cruiser 2nd, den Vater des berühmten Top-Rüden Trinity Kennel's Bugs von Petra Nölle (Mutter Geny of Indian Lakes). Bugs ist der Vater des nicht weniger berühmten Trinity Kennel's O-Boomer aus Fortsalongs Diamond.

Fortsalongs

Vince Buoniello ist auch heute noch als Zuchtrichter aktiv. Seine berühmte Leithündin (und Zuchthündin) Zero's Rory dürfte den Meisten ein Begriff sein. Buoniello's erfolgreiches Sprintteam bestand hauptsächlich aus Rory-Nachkommen. Er machte eine Wurfwiederholung Zero's Rory mit Zero's Brew (Harris Dunlap hatte aus dieser Verbindung Top-Hunde wie Zero's Tahoe und Zero's Vegas) und erhielt die Hunde Fortsalong's Jill, Lucy, Uggie und Tuffy. Uggie wurde mit ihrem Halbbruder Fortsalong's Jesse (Fortsalongs Frosty x Zero's Rory) verpaart und es entstand Diamond, Jewel und Nugget. Diese Hunde bilden einen Teil der Zuchtbasis von Petra Nölle (Trinity Kennel's). Frosty (ein schneeweißer Rüde) war ein Sohn aus Igloo Pak's Snow Bandit und Thunder Hill's Amagirl, er wurde in Deutschland 16 Jahre alt und gehörte Familie Sobanski.

In Europa ebenfalls züchterisch aktiv war „Fortsalongs Spirit of Devon“ aus Fortsalongs Johnny (Wurfbruder von Frosty) und Pesto (Tshabet's Basil x Tshabet's Ghost, Ghost ist Vollbruder zu Johnny/Frosty). Fortsalongs Spirit of Devon wurde mit Diamond verpaart und es entstand der Somerset Island V-Wurf (Petruschka, Trinity Kennel). Vince Buoniello hat aber nicht immer nur Zero's oder Igloo Pak benutzt. Sein Leader Jimmy war aus Kara of Woody Glen und Fortsalong's Gloria. Glorias entstand aus einer Mutter-Sohn-Verbindung (Fortsalongs Nell x Loran's Kojak) und hat als Basis Monadnock, Calivali und Yeso Pac.

Nekanesu's

Den Namen las ich erstmalig in der Ahnentafel meiner Nachkommen aus Zero's Propeler, denn Nekanesu's Jet (Nekanesu's Deno x Bain's Northern X'Brandisnap) ist sein Großvater. Die Basis dieser Hunde von Don McEwen (ist übrigens ein Pfarrer) ist größtenteils White Water Lake, Bryar's und Seppala. McEwen hat hauptsächlich oder zumindest sehr oft seinen Leader Nekanesu's Deno (Kelson's Elko x Nekanesu's Sitka) für die Zucht benutzt. Neben dem Wurf mit X'Brandisnap hat er auch Bain's Northern X'Rocci Raccoon (Rix's Crackers of Bain x Kelson's Goblin) mit ihm verpaart. Dies produzierte Nekanesu's Scamp und Nekanesu's Lady. Lady wurde mit Lokiboden's Don (Lokiboden's Tango x Kimik's Nina) verpaart und brachte Nekanesu's Pete, der zusammen mit Scamp einen Teil der Foundation

dogs des Alkasiber-Kennels bildet. Aus der Verpaarung Lady mit Don entstand auch Nekanesu's Lightning, Leader im Yukon Quest 92. Das ehemals reinrassige Iditarod-Team von Devan & Judy Currier (Lara-Ke-Siberians) beinhaltete ebenfalls Nachkommen aus dieser Zucht, nämlich aus Nekanesu's Sonnie (Nekanesu's Rodney x Bain's Northern X'Rocci Raccon) und Blackwaters Ruby SDX (Northstar's Alaskan Otis x Northstar's Alaskan Natalie). Die Nekanesu's waren also vorrangig einflussreich bei den Longtrail-Linien, unter anderem in der Zucht von Karen Ramstead (North Wapiti). Bei den Sprintlinien findet man diese Hunde seltener. Zero's Flutter, eine Jet-Tochter aus Zero's Sugar (Zero's Rostov of Mirkou x Princess Pines Clove of Zero) an den englischen Zuchtwinger „Tupilak“ von Steve Radburn verkauft. Sie war von Brew gedeckt. Die Nachkommen aus diesem Wurf finden sich bei den Zero-Freunden in Großbritannien. In alten Zuchtbüchern habe ich den Körperbericht von Nekanesu's Hero (Nekanesu's Rodney x Bain's Northern X'Rocci Racoon) gefunden, der im Besitz von Erika Labove stand, Nachzucht in Deutschland konnte ich nicht finden. Jedoch die Importhündin Nekanesu's Nancy wurde 1989 mit Mic-Mac of Mount Mackenzie verpaart.

Wir werden sehen, wohin Teil V uns führt...